



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider

01 + 02 | 2020

IN DIESER AUSGABE

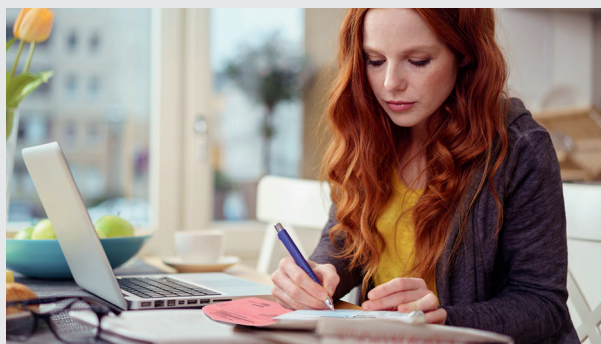
2 Die „grüne Luftfahrt“ ist möglich

Interview mit Markus Otto, Geschäftsführer der Frachtfluggesellschaft EAT, über Möglichkeiten, den Flugverkehr klimafreundlich zu gestalten.



3 Neue Regeln für Dialogpost

Ein Gerichtsentscheid beschneidet die Vergünstigungen für bestimmte Sendungen als Dialogpost. Das betrifft auch Gemeinden und Kommunen.



4 Investition in Qualität

In Bochum wurde das neue Mega-Paketzentrum eröffnet. Es ist eines der leistungsfähigsten in ganz Europa.



Deutsche Post AG - Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement
53250 Bonn, ZKZ 31287, PSdg Deutsche Post

TITELTHEMA



Mit vereinten Kräften

Nachhaltige Logistik geht nur mit nachhaltigen Kraftstoffen – und diese müssen erst noch marktfähig werden. Mit vereinten Kräften und einer intelligenten Strategie kann das gelingen.

Auch wenn unser Lebensalltag heute in vieler Hinsicht digital ist – Dinge von A nach B zu transportieren, ist immer noch ein weitgehend physisches Unterfangen. Ein enormes Netzwerk von Fahrzeugen bildet das Rückgrat des Welthandels, eines unverzichtbaren Motors der globalen Wirtschaft und des weltweiten Wohlstands – hat aber gleichzeitig durch den Ausstoß von Emissionen große Auswirkungen auf das Klima. Gerade weil die Logistik so wesentlich für Wertschöpfung und Wachstum ist, hat die Branche auch eine besondere Verantwortung für die Zukunft. Denn eine nachhaltige Wirtschaft ist ohne nachhaltige Logistik nicht vorstellbar.

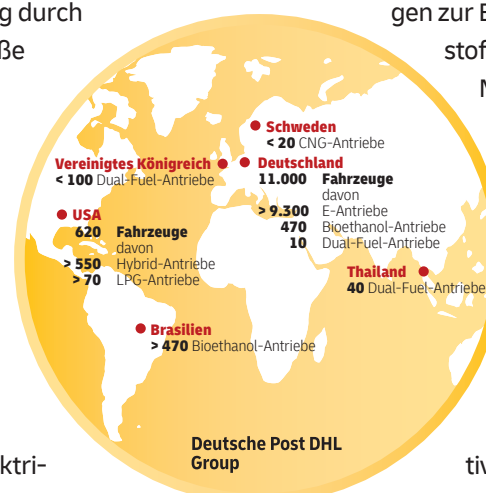
Auf der Nahstrecke leistet die Elektrifizierung bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Emissionen. Rund 80 Prozent der Transporte von Deutsche Post DHL Group finden aber noch immer auf der Langstrecke, im Schwerlastbereich, mit dem Flugzeug oder dem Schiff statt. Und hier ist eine kommerzielle Nutzung des Elektroantriebs bis auf weiteres nicht greif-

bar. Ähnliches gilt für den Personenverkehr. Um die Auswirkungen auch dieser Transporte auf das Klima zu verringern, muss es gelingen, nachhaltige Kraftstoffe zu entwickeln.

Erfreulicherweise hat die Forschung ihre Anstrengungen zur Entwicklung CO₂-neutraler Kraftstoffe in den letzten Jahren verstärkt.

Mittlerweile gibt es eine große Bandbreite an potenziell nachhaltigen Kraftstoffen. Die Palette reicht von Biokraftstoffen und Wasserstoff bis hin zu synthetischen Kraftstoffen. Jede dieser Alternativen hat Vor- und Nachteile, und jede bringt ganz eigene Herausforderungen mit sich. Eine eindeutige Alternative zeichnet sich bislang nicht ab, vermutlich wird sich am ehesten eine Kombination von Technologien durchsetzen.

Für Unternehmen geht es letztlich darum, das Gleichgewicht zwischen Umweltverträglichkeit, wirtschaftlicher Rentabilität und betrieblicher Machbarkeit zu finden. Die Grundvoraussetzungen dafür sind eine



Diese Ausgabe können Sie auch online lesen unter: www.dpdhl.de/postforum

Bei Adressänderung benachrichtigen Sie uns bitte:
abo/POSTFORUM@dpdhl.com



Liebe Leserinnen und Leser,

Wie immer zu Beginn eines neuen Jahres wünsche ich Ihnen, dass es für Sie ein gutes und erfolgreiches Jahr werden wird, in dem Sie sowohl

beruflich als auch privat möglichst viel von dem verwirklichen können, was Sie sich vorgenommen haben. Für mich persönlich bricht mit diesem neuen Jahr eine neue Zeit an – ich gehe in den Ruhestand und werde mich ab sofort verstärkt mit der Verwirklichung meiner privaten Ziele beschäftigen.

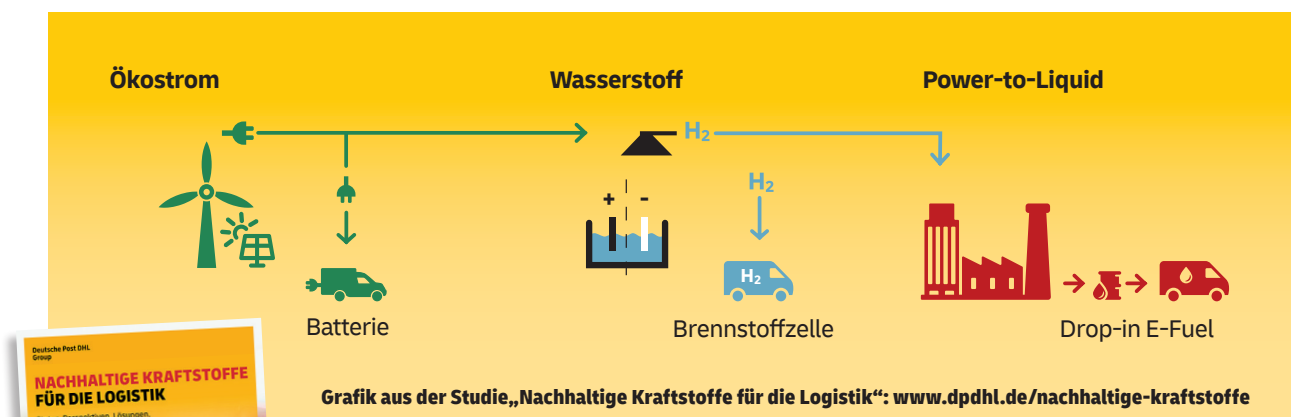
Insgesamt fast 11 Jahre konnte ich die Entwicklung des Konzerns Deutsche Post DHL Group mitverfolgen und bei vielfältigen Aufgaben mitgestalten. Für die nächsten Jahre wage ich eine Prognose. Vor allem zwei Themen werden für den Konzern wichtig sein – zum einen die Sicherstellung einer flächendeckenden, qualitativ hochwertigen Versorgung mit Postdienstleistungen in ganz Deutschland, zum anderen aber verstärkt die klimafreundliche Gestaltung der Logistik. Nicht umsonst gibt es auch in dieser Ausgabe des Postforum Berichte über diese beiden Themen. Ich bin gespannt darauf, die Entwicklung in diesen Bereichen weiter zu verfolgen – wenn auch aus einer anderen Perspektive als bislang.

Zum Schluss habe ich eine Bitte: bleiben Sie uns treu und treten Sie weiterhin in Interaktion mit uns. Mein Nachfolger bzw. meine Nachfolgerin – wer das sein wird, steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest – sowie mein Team stehen Ihnen als Ansprechpartner für alle Themen rund um die postalische Versorgung zur Verfügung. Nutzen Sie den Kontakt zu uns. Sie und Ihre Anliegen sind uns wichtig!

Ihr Dr. Rainer Wend,

Executive Vice President

Fortsetzung von Seite 1

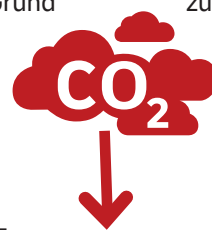


durchgehende Kraftstoffversorgung zu angemessenen Kosten, eine gut funktionierende Infrastruktur und ein flächendeckendes Tankstellennetz. Entscheidend ist auch die internationale

Kompatibilität, die eine Koordination über Länder- und Branchengrenzen hinweg erfordert. Das macht deutlich, dass die Grüne Logistik auf Zusammenarbeit angewiesen ist. Die Entwicklung alternativer Kraftstoffe kann nur gemeinsam mit Anderen gelingen. Aus diesem Grund zählt die Deutsche Post DHL Group zu den Gründungsmitgliedern der Initiative aïreg e. V., die die Erforschung, Produktion und Nutzung nachhaltiger Flugzeugtreibstoffe fördert, und der Kraftstoffinitiative Global Alliance Powerfuels, die sich für die Entwicklung eines internationalen Markts für strombasierte Kraftstoffe (e-fuels) einsetzt. Als Betreiber einer großen Fahrzeugflotte hat der Konzern zudem im Rahmen von Tests und im realen Betrieb umfassende Erfahrungen mit den verschiedensten Kraftstoffen und Technologien gewonnen.

Um weitere Unterstützer zu mobilisieren, die den Wandel zu einer grünen Logistik mitgestalten, hat die Deutsche Post DHL Group eine Studie erstellt, die einen Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklung und das Poten-

zial alternativer Kraftstoffe gibt. Demnach ist die Elektromobilität zwar die bevorzugte Wahl im Transportsektor, ihr Einsatz jedoch noch auf Kurzstrecken beschränkt. So genannte Drop-in-Kraftstoffe, also Kraftstoffe, die direkt und ohne Modifikationen am Motor eingesetzt werden können, sind derzeit am besten geeignet, fossile Kraftstoffe zu ersetzen. Die Besorgnis über die Verfügbarkeit und von Biokraftstoffen und die Frage, unter welchen Bedingungen die dafür notwendigen Rohstoffe angebaut werden, führt zu einem wachsenden Interesse an sogenannten „E-Fuels“.



Diese synthetischen Kraftstoffe können aus erneuerbaren Energien und Kohlendioxid (CO₂) hergestellt werden. Auch hier ist allerdings darauf zu

achten, dass der für die Erzeugung eingesetzte Strom aus erneuerbaren Quellen stammt, damit sie wirklich klimaneutral hergestellt werden. Noch sind sie wirtschaftlich nicht konkurrenzfähig, in fünf bis zehn Jahren könnten sie aber massenmarkttauglich sein. Entscheidend hierfür ist eine länder- und sektorübergreifende Herangehensweise. Die Entwicklung von globalen Standards ist nötig, um die Produktion und die Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe international voranzubringen. Während einer Übergangszeit könnten zudem wirtschaftliche Anreize helfen, Hürden bei Unternehmen abzubauen. ■

DEUTSCHE POST DHL GROUP IM DIALOG

„Grüne Luftfahrt“ ist möglich

Markus Otto ist Geschäftsführer der Frachtfluggesellschaft European Air Transport Leipzig GmbH (EAT). Die Airline bedient im Auftrag von DHL Express Flugziele in Europa, Afrika und dem Nahen Osten, seit wenigen Monaten zudem Ziele in den USA.



Durch Flugzeuge werden knapp drei Prozent der globalen CO₂-Emissionen verursacht. Wissen Sie, welchen Anteil die EAT Leipzig daran hat?

Europaweit fliegen etwa 100 Flugzeuge im Auftrag des EXPRESS-Europa Netzwerks, deren Anteil am weltweiten Flugverkehr insgesamt wohl eher niedrig ist.

Zudem haben wir über die letzten Jahre unsere Treibstoffeffizienz spürbar steigern können. Gleichwohl haben wir als Fluggesellschaft einen großen Anteil an den Emissionen, die der Konzern Deutsche Post DHL Group verursacht. Und nicht zuletzt, weil es konzernweit das Ziel gibt, bis zum Jahr 2050 die logistikbezogenen Emissionen auf null zu reduzieren, müssen und wollen auch wir unseren Beitrag leisten und daran arbeiten, den Luftverkehr sauberer zu machen.

Wie soll das gelingen, wird es irgendwann Elektro-Flugzeuge geben?

Kurz- und mittelfristig sicherlich nicht. Mit Ausnahme von kurzen Strecken und kleinen Flugzeugen ist der Elektroantrieb

in den kommenden Jahrzehnten unrealistisch. Aber es gibt andere Alternativen. Biokraftstoffe oder synthetische Kraftstoffe, also Kraftstoffe die technisch hergestellt werden und für die kein fossiles Erdöl benötigt wird, können das Fliegen umweltschonender machen – vorausgesetzt sie sind klimaneutral hergestellt.

Sind das noch Visionen oder gibt es solche Kraftstoffe schon in der Realität?

Es gibt sie bereits. Sie sind derzeit etwa fünfmal teurer als herkömmliche Kraftstoffe, was aus wirtschaftlicher Sicht eines Unternehmens natürlich nicht optimal ist. Aber das größte Problem ist die mangelnde Verfügbarkeit. Wir wären durchaus bereit, mehr Geld in die Hand zu

nehmen, um synthetische Kraftstoffe zu kaufen, aber das Angebot ist einfach nicht ausreichend.

Wie kann das geändert werden?

Damit synthetische Kraftstoffe bald eine echte Alternative darstellen, müssen von der Politik dringend Rahmenbedingungen für den Ausbau der Produktionskapazitäten geschaffen werden, beispielsweise durch Anschubförderungen für Produktionsanlagen. Beimischquoten für synthetische Kraftstoffe können Produzenten zu mehr Investitionssicherheit verhelfen, müssen aber so eingeführt werden, dass sie den internationalen Wettbewerb nicht verzerren. Eine rein nationale Quote bringt nichts, da Flugzeuge dann außerhalb Deutschlands getankt werden oder Warenströme über andere Regionen umgelenkt werden. Schlimmstenfalls erhöhen sich dadurch die Emissionen noch. Wie bei so vielen Themen ist also auch bei alternativen Kraftstoffen eine internationale Abstimmung, mindestens auf europäischer Ebene sinnvoll. ■

DEUTSCHE POST DHL GROUP VOR ORT



Mit gutem Beispiel voran

Bei einem Impftermin des betriebsärztlichen Dienstes der Deutschen Post hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zur Gripeschutzimpfung aufgerufen.

Wenn die Tage kürzer und kälter werden beginnt auch die Erkältungssaison. Im Unterschied zu einer harmlosen Erkältung ist die so genannte „echte Grippe“ aber eine ernstzunehmende Krankheit. Besonders bei älteren Menschen kann sie einen schweren Verlauf nehmen und sogar tödlich enden. So hat die außergewöhnlich starke Grippewelle vor zwei Jahren in Deutschland mehr als 25 000 Menschen das Leben gekostet. Verursacht wird die Krankheit durch das Influenza-Virus, das auf der Nordhalbkugel der Erde gehäuft zwischen Dezember und März auftritt.

Gegen diese Viren ist eine Impfung möglich, die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut für Personen empfohlen wird, die ein erhöhtes Erkrankungsrisiko haben. Dazu zählen neben älteren Menschen auch Personen

mit Grundkrankheiten sowie Menschen, die beruflich viel Kontakt mit anderen haben. Dennoch lassen sich immer noch zu wenige Menschen impfen. Um darauf hinzuweisen, wie wichtig die Gripeschutzimpfung ist, schaute Bundesgesundheitsminister Jens Spahn deshalb Ende Oktober im Zustellstützpunkt am Tempelhofer Ufer in Berlin bei einem besonderen Termin vorbei. Statt seinem Hausarzt einen Besuch abzustatten, bekam Jens Spahn dort seinen Impfschutz, gemeinsam mit zehn Deutsche Post DHL-Mitarbeitern (Foto oben).

25000

Menschen hat die Grippewelle vor zwei Jahren das Leben gekostet.

Da die Zusteller durch den ständigen Kundenkontakt häufig den Grippeviren ausgesetzt sind, bietet der betriebsärztliche Dienst der Deutschen Post AG die Gripeschutzimpfung jährlich an – mit zunehmendem Erfolg: im vergangenen Winter ließen sich deutschlandweit mehr als 7 000 Mitarbeiter der Deutschen Post DHL Group impfen. Das entspricht einem Anstieg von über 50 Prozent gegenüber den Vorjahren. ■

Neue Bedingungen

Aufgrund eines Urteils des Verwaltungsgerichts Köln muss die Deutsche Post ihre allgemeinen Geschäftsbedingungen im Bereich der Dialogpost anpassen. Das hat vor allem auch Auswirkungen auf Gemeinden und Kommunen.

Mit der so genannten Dialogpost konnten Kunden der Deutschen Post bislang werbliche und inhaltsgleiche nicht werbliche Post zu einem besonders günstigen Preis verschicken. Auch für Gemeinden und Kommunen stand dieses Produkt zur Verfügung und wurde zum Beispiel beim Versand von Wahlbenachrichtigungen genutzt. Dies verstößt jedoch nach aktueller Rechtsprechung gegen die Vorgaben des Postgesetzes. Demnach dürfen nur noch Werbesendungen als Dialogpost verschickt werden. Die reine Inhaltsgleichheit reicht nicht aus, um die vergünstigten Dialogpost-Tarife in Anspruch zu nehmen.

14

Wahlen fanden im Jahr 2019 in Deutschland statt, davon 4 Landtagswahlen und 9 Kommunalwahlen.

Werbliche Sendungen, deren Versand auch weiterhin mit Dialogpost möglich ist, sind demnach Sendungen, die zum Produktkauf oder zur Nutzung von Dienstleistungen motivieren. Das können auch Kundenkarten, Einladungen zu Stadtfeiern, Ausstellungen, Gewinnspielen oder Spendenaufrufe sein. Nicht mehr als Dialogpost zulässig sind beispielsweise der Versand von allgemeinen oder persönlichen Informationen wie AGB-Änderungen, Bestellbestätigungen und Preisanpassungen sowie Einladungen zu Jahreshaupt-, Aktionärs- und Mitgliederversammlungen – und auch Wahlbenachrichtigungen. Diese Sendungen mit allgemeinen oder persönlichen Informationen, dürfen deshalb seit dem 1. Januar 2020 nicht mehr



als Dialogpost, sondern nur noch als Briefsendung oder Postkarte versandt werden.

Für viele Gemeinden und Kommunen gibt es aber auch zukünftig Alternativen zum klassischen Briefversand: nicht-werbliche Sendungen, die bisher als Dialogpost eingeliefert wurden, können zukünftig zu den günstigen Konditionen der E-Post verschickt werden. Kunden mit größeren Sendungseinlieferungen, wie sie bei Wahlen üblich sind, können diese seit dem 1. Januar 2020 unter bestimmten Voraussetzungen zu vergünstigten (sogenannten Teilleistungs-)Konditionen über die Deutsche Post befördern. ■

Weitere Informationen:
deutsche-post.de/dialogpost2020

DEUTSCHE POST DHL GROUP INNOVATION

Startschuss in Bochum



Die Deutsche Post DHL Group hat ein hochmodernes Mega-Paketzentrum auf dem ehemaligen Opel-Gelände in Bochum eröffnet.

Am 18. November war es soweit: gemeinsam mit NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und dem Bochumer Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, gab Tobias Meyer, Konzernvorstand Post & Paket Deutschland von Deutsche Post DHL Group den offiziellen Startschuss für den neuen Standort.

Mit einer Sortierleistung von bis zu 50 000 Sendungen pro Stunde ist das Paketzentrum Bochum eines der leistungsfähigsten Paketzentren in ganz Europa. Deutschlandweit gibt es bislang nur in Obertshausen bei Frankfurt am Main eine gleich große Anlage. Durch die hohe Sortierleistung und den Einsatz innovativer



Von links nach rechts: Tobias Meyer, Konzernvorstand Post & Paket Deutschland von Deutsche Post DHL Group, NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, Bochumer Oberbürgermeister Thomas Eiskirch.

Die Deutsche Post DHL Group hatte die rund 140 000 Quadratmeter große Fläche in Bochum-Laer im Jahr 2016 erworben, insgesamt einen dreistelligen Millionenbetrag investiert und das Paketzentrum planmäßig innerhalb von zwei Jahren fertiggestellt. Allein das Gebäude umfasst 40 000 Quadratmeter Fläche – mehr als fünf Fußballfelder. Um den Standort möglichst energieeffizient zu gestalten, sorgt ein eigenes Blockheizkraftwerk für die Strom- und Wärme-Versorgung. Das Paketzentrum bezieht darüber aber nicht nur Strom oder Wärme, die im Blockheizkraftwerk produzierte Wärme wird auch in das Netz der Stadtwerke Bochum eingespeist. Zusätzlich ist eine Dach-Photovoltaikanlage geplant. Für die Beleuchtung des Paketzentrums kommen stromsparende LEDs zum Einsatz, die durch Präsenz und Tageslicht gesteuert werden. Mit 35 eigenen Ladesäulen ist der Standort schon jetzt für den Einsatz von Elektrofahrzeugen bestens gerüstet, weitere Ladesäulen werden folgen.

Deutschlandweit betreibt die Deutsche Post DHL Group ein Netz aus 36 Paketzentren, in denen in jeder Betriebsstunde insgesamt rund 1,2 Millionen Sendungen sortiert werden können. An jedem Werktag transportiert der Konzern rund fünf Millionen Paketsendungen bundesweit, an Spitzentagen vor Weihnachten sind es bis zu 11 Millionen Pakete pro Tag. ■

600

sozialversicherungs-
pflichtige und tarifge-
bundene Arbeitsplätze
entstehen in Bochum

Technik leistet der neue Standort einen wichtigen Beitrag zum weiteren Ausbau der Servicequalität. So können Geschäftskunden in der Region ihre Sendungen zu späteren Zeiten abholen und deutschlandweit dennoch bereits am Folgetag zustellen lassen. Im Jahr 2020 werden in Bochum insgesamt etwa 600 sozialversicherungs- und tarifgebundene Arbeitsplätze entstehen. Wie auch in der Zustellung von Paket- und Briefsendungen arbeitet die Deutsche Post DHL Group mit direkt beschäftigten Arbeitnehmern in einem mitbestimmten Betrieb und grenzt sich damit von anderen Unternehmen der Branche ab. Damit leistet das neue Paketzentrum auch einen Beitrag für die Entwicklung der Region.

Ministerpräsident Armin Laschet betonte, dass die Ansiedlung von DHL in Bochum ein Beleg für die Attraktivität des Ruhrgebiets sei und Nordrhein-Westfalen als führenden Logistikstandort stärkt. Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch zeigte sich einmal mehr erfreut darüber, dass DHL sich für den Wirtschaftsstandort Bochum entschieden hat und die Erfolgsgeschichte von „Mark 51°7“, so der Name des ehemaligen Opel-Geländes, weitergehe.

KURZ NOTIERT



Glücklicher denn je

Noch nie war die Lebenszufriedenheit der Deutschen so hoch wie 2019 – das ist das Ergebnis des Glücksatlas 2019, der Anfang November veröffentlicht wurde. Das Glücksniveau in Ostdeutschland stieg sogar noch stärker als bundesweit auf den höchsten Wert, der jemals seit dem Mauerfall gemessen wurde. Der Glücksabstand zwischen West- und Ostdeutschland verringerte sich weiter. An der Spitze des regionalen „Glücksrankings“ steht unangefochten Schleswig-Holstein, das Schlusslicht bildet erneut Brandenburg.

Gute Ergebnisse

Deutsche Post DHL Group hat seinen Wachstumskurs im dritten Quartal 2019 fortgesetzt. Im Zeitraum von Juli bis September steigerte der Konzern seinen Umsatz um 4,7 Prozent auf 15,6 Milliarden Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns verbesserte sich von 376 auf 942 Millionen Euro. Aufgrund des anhaltenden Booms im E-Commerce verzeichneten das internationale Express- und das deutsche Paketgeschäft besonders dynamisches Wachstum.



Auszeichnung für DHL Express

Zum dritten Mal in Folge hat DHL Express, der weltweit führende Anbieter für internationale Expressdienstleistungen, die Auszeichnung von Great Place to Work® als einer der 25 besten internationalen Arbeitgeber erhalten. Dabei konnte das Unternehmen seine Position im Ranking um zwei Plätze auf den zweiten Platz verbessern. Das Ranking, das auf einer Befragung von 12 Millionen Mitarbeitern weltweit basiert, wird von Great Place to Work® jährlich erstellt.



Erfolgreiche Spendensammlung

Die beiden Extremsportler Ron Rutland und James Owens haben ihr Ziel erfolgreich erreicht und die Schiedsrichterpfiffe für den Auftakt der Rugby-Weltmeisterschaft in Tokio überreicht. Die beiden Radfahrer legten zwischen London und Tokio in siebeneinhalb Monaten mehr als 20 000 Kilometer durch 27 Länder zurück. Mit ihrer Expedition sammelten sie mehr als 80 000 Euro Spenden für das Programm „ChildFund Pass It Back“, einer Initiative für benachteiligte Kindern in Asien.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG, Zentrale, Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement, 53250 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rainer Wend

Redaktion: Ulrike Mühlberg
Gestaltung: Caroline Gärtner
Fotos: Deutsche Post DHL Group, Michael Bader

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutschepost
www.twitter.com/deutschepostdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dphl.com
Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dphl.com